

Die Eisenerzlagerstätte Hüttenberg

Genese der Lagerstätte

Hauptträger der Siderit-Eisenerzlagerstätte (Eisenspat) im Bereich des metamorphen Kristallin-Massives der Saualpe ist der bis 500 m mächtige und 2,5 km in Längsrichtung verfolgbare Hüttenberger Marmorzug, der mit Glimmerschiefern vergesellschaftet ist. Es handelt sich um eine Vielzahl von Erzkörpern, die als "Lager" bezeichnet werden und an linsenförmige Marmoreinschaltungen gebunden sind. Starke Verfaltung und blockartige Zerlegung waren stets Probleme für den Abbau. Einigkeit besteht darüber, dass der Siderit während der jüngeren alpinen tektonischen Phasen durch metasomatische Umwandlung des Marmors entstanden ist, d. h. durch Einwirkung heißer eisenhaltiger Lösungen wurde Calcium gegen Eisen ausgetauscht, so dass aus Marmor (CaCO_3) Siderit (FeCO_3) entstand. Strittig allerdings ist, ob das Eisen aus primären hydrothermalen (heißen) Lösungen stammt oder ob sedimentäre Anreicherungen während der Sedimentation im Paläozoikum seine Herkunft bedingen. Als Bestandteil des alpinen Grundgebirges haben mehrfache gebirgsbildende Überprägungen entsprechende genetische Spuren verwischt.

Aufgelassener Fuchs-Tagebau

Die eigentliche Siderit-Lagerstätte konnte nur im Tiefbau erreicht werden und ist daher nach Einstellung des Bergbaus nicht mehr zugänglich. Aber es existiert noch der aufgelassene Fuchs-Tagebau oberhalb von Knappenberg, der im sogenannten Eisernen Hut der Lagerstätte liegt. In dieser Oxidationszone wird durch Sauerstoff-Zutritt Siderit in Brauneisen (Limonit $\text{Fe}_2\text{O}_3 \cdot n\text{H}_2\text{O}$) verwandelt, das wegen seines relativ niedrigen Schmelzpunktes von den Kelten und Römern zum legendären "Norischen Eisen" verhüttet werden konnte. Ansonsten bietet der aufgelassene Fuchs-Tagebau trotz vegetativer Verwachsungen guten Einblick in den Hüttenberger Marmorzug mit den Wechsellagerungen von Glimmerschiefern und Marmor sowie der partiellen metasomatischen Umwandlung zu Eisenerz, das ursprünglich Siderit war und heute durch Oxidation als Brauneisen vorliegt.